

## 3.1 AGRARLANDSCHAFT

### 3.1.1 Unsere Ausgangslage

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen machen in Lohr a.Main lediglich 14 % des Stadtgebietes aus, was verhältnismäßig wenig ist. Um Lebensräume für die Flora und Fauna des Offenlandes zu schaffen, sind in diesen Bereichen Strukturreichtum und extensive Bewirtschaftung von großer Bedeutung. Da sich nahe Halsbach ein Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Nutzung befindet, ist besonders in diesem Bereich die Entwicklung von Biotopverbindenden Strukturen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft relevant. Die Extensivierung von Flächen steigert den Artenreichtum und kann durch staatliche Programme gefördert werden. Die bestehenden mageren Grünlandbestände in den Hanglagen sollen zukünftig strukturreicher gestaltet und vernetzt werden. In erosionsanfälligen Bereichen werden Maßnahmen entwickelt, um sowohl den Verlust von Oberboden als auch den Eintrag von Schadstoffen und Sedimenten in die Gewässer zu vermeiden. Dass durch eine naturschutzfachliche Bewirtschaftung wertvolle Lebensräume geschaffen werden können, zeigen die Streuwiesen und sandigen Magerstandorte der Sackenbacher, der Pflochsbacher sowie der Sendelbacher Wiesen. Auf den Ackerflächen am Romburg wird durch ökologischen Getreideanbau der Bestand an Ackerwildkräutern gefördert. Im Offenland sind in einigen Bereichen aufgrund der sandigen Bodenverhältnisse mehrere Trocken- und Magerstandorte vorhanden. Diese gilt es durch eine angepasste Nutzung zu erhalten. Weitere Sonderstandorte stellen offengelassene ehemalige Abbauflächen dar. Um diese im Sinne der biologischen Vielfalt zu entwickeln, sind entsprechende Auflagen in den Rekultivierungsplänen der Abbaubetriebe erforderlich. Der Bereich der ehemaligen Rodungsinsel Ruppertshütten soll durch eine Ausweitung der Beweidung und der Entnahme standortfremder Gehölze offengehalten werden. Zudem wird angestrebt, die Wiesentäler entlang der Bäche als Lebensräume des Offenlandes zu erhalten. Die vorbildliche Gestaltung der städtischen Ausgleichs- und Ersatzflächen trägt zur Erhöhung der biologischen Vielfalt bei. Angepasst an das jeweilige Artenspektrum werden diese Flächen beispielsweise durch das Anlegen von Feuchtbiotopen ökologisch aufgewertet und anhand eines Beweidungs- und Mahd-Konzeptes gepflegt. Als Leitarten gelten neben Insekten wie dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling auch Reptilien, Bodenbrüter und Amphibien. Besonders schützenswert sind die seltenen Bestände der Heide-Wicke auf den Steigwiesen sowie regionaltypischer Orchideen-Arten. Zu deren Erhalt werden regelmäßige Pflegemaßnahmen durch den BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) durchgeführt. Im Sommer 2019 fand zudem eine Bestandserfassung der Orchideen-Vorkommen im Stadtgebiet statt, die 2020 ergänzt wurde.

### 3.1.2 Unsere Zukunft

Basierend auf den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden in der Agrarlandschaft folgende Ziele angestrebt:

- ✿ Ausreichender finanzieller Ausgleich der Landwirte bei ökologischer Bewirtschaftung
- ✿ Steigerung der Artenvielfalt im Grünland durch Biotopverbindende Strukturen und Extensivierung
- ✿ Ausweitung der Beweidungs- und ökologischen Mähkonzepte
- ✿ Offenhaltung der Rodungsinsel Ruppertshütten.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das Erarbeiten und Umsetzen konkreter Maßnahmen und Handlungsempfehlungen erforderlich.

### 3.1.3 Unser Vorgehen

Im Folgenden sind die bereits initiierten und zukünftigen Maßnahmen und Projektvorschläge des Handlungsfeldes Agrarlandschaft tabellarisch dargestellt.